

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **36 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Elsaß

Fünf vor zwölf für die deutsche Sprache

In letzter Zeit haben sich im Elsaß Kundgebungen zugunsten der Erhaltung des Dialekts in auffälliger Weise gehäuft. Wie der Regionalrat und die gewählten Generalräte der beiden elsässischen Departemente es schon bei früheren Gelegenheiten taten, so hat jetzt der Generalrat des unterelsässischen Departemente mit einem Bericht Maßnahmen zur Erhaltung des Dialekts gefordert, allerdings ohne zu sagen, um was es sich im einzelnen handeln soll. „Wir verteidigen“, sagte ein Abgeordneter, „kraftvoll die Eigenart unserer Architektur und stimmen für bedeutende Summen, um unsere alten Häuser zu erhalten und unsere Stadtzentren auszubauen. Aber denken wir auch an etwas noch weit Wertvolleres, nämlich an unsere kulturelle Identität?“

Fast gleichzeitig, aber unabhängig voneinander und von verschiedenen Veranstaltern durchgeführt, finden oder fanden in Weißenburg, Zabern und Kolmar Podiumsdiskussionen und Vorträge über das weithin vertretene Prinzip der „Zweisprachigkeit“ statt. Der Erfolg, den der vor einem Jahr schon in Kolmar veranstaltete und jetzt wiederholte „Elsasserowe“ (Elsässerabend) gehabt hat, sowie die zahlreichen Anzeichen von Aktivität auf der Mundartszene überhaupt veranlaßten die Mülhausener Zeitung „L'Alsace“ zu der Frage an die Organisatoren der Kolmarer Veranstaltung, ob das denn nicht alles Zeichen dafür seien, daß es dem Dialekt sehr wohl ergehe? Das sei an der Oberfläche, war die Antwort; „im ganzen genommen geht es ihm schlecht, sehr schlecht sogar; kurz, die Lage ist katastrophal. Das Problem liegt darin, daß die Masse der Menschen, daß die Jungen im besonderen, nicht mehr elsässisch sprechen. Ganz sicher ist, daß ohne Gegenmaßnahmen das Elsässer Deutsch verschwindet, vielleicht schon mit der nächsten Generation.“

N. B.

In eigener Sache

Wir suchen Mitarbeiter für unsere Zeitschrift

Der Schriftleitung gehen aus in- und ausländischen Verlagen laufend *Neuerscheinungen zur Besprechung* zu. Es sind zumeist Titel, die es verdienen, dem Leserkreis vorgestellt zu werden, und zwar zum Thema Sprache in irgendeiner Weise, aber auch solche über deutsche Minderheiten oder zur Sprachpolitik.

Unsere langjährigen Fachleute sind zum Teil derart überlastet, daß es ihnen einfach nicht mehr möglich ist, uns im bisherigen Maße zur Verfügung zu stehen; auch Krankheit und Tod haben ihre Zahl vermindert.

Wer zu solcher Mitarbeit bereit ist, möge es uns doch wissen lassen: Schriftleitung des „Sprachspiegels“, Alpenstraße 7, 6004 Luzern.